

BLICKPUNKT

Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Gemeinde Achim

Dezember 2018 bis Januar 2019



200 Jahre: Stille Nacht, heilige Nacht

Gute Vorsätze: Das kleine Extra

Menschengenerationen: Es war nie besser



Hoffnungsvoll in schwerer Zeit

Das Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" wird 200 Jahre alt. Von Christoph Maaß

Es gehört zum Weihnachtsfest wie Christbaum, Geschenke und gutes Essen. "Stille Nacht, heilige Nacht" ist das wohl bekannteste Weihnachtslied der Welt und das am meisten gesungene obendrein. In 320 Sprachen und Dialekte ist das Lied übersetzt worden und seit 2010 steht es auf der Unesco-Liste als Weltkulturerbe.

Entstanden ist das Lied 1818 in einem kleinen Dorf im Salzburger Land. Geschrieben hat es der katholische Hilfspriester Joseph Mohr. Er hatte es nicht leicht: Als uneheliches Kind wuchs er in ärmlichen Verhältnissen auf. Bei seinen Vorgesetzten hatte er einen schlechten Ruf. Ihm fehle der "Subordinationsgeist" und er betrage sich unziemlich. So gab er sich mit dem einfachen Volk im Wirtshaus ab und scherzte mit dem anderen Geschlecht. Und statt sich um die Pflege des lateinischen Kirchenliedguts zu bemühen, nahm er seine Gitarre und sang deutsche Volksweisen. So war abzusehen, dass der Geistliche keine große Karriere machen würde. Joseph Mohr ließ sich nicht beirren, sondern lieber neunmal versetzen. Als er 1848 starb, hinterließ er nur seinen Talar und eine Gitarre.

Den Text zu "Stille Nacht, heilige Nacht" hatte Mohr bereits 1816 geschrieben. Es waren schlichte Verse, allgemein verständlich in deutscher Sprache abgefasst. Und es waren hoffnungsvolle Worte in einer schweren Zeit. Napoleon, der Europa mit Kriegen überzogen hatte, war zwar besiegt. Aber die Kriegsfolgen waren noch überall zu spüren. Die Ernten waren schlecht, die Salzschifffahrt, von der man in Mohrs Gemeinde in Oberndorf an der Salzach hauptsächlich lebte, war zum Erliegen gekommen.

Am Weihnachtsabend des Jahres 1818 war in der Oberndorfer Kirche die Orgel ausgefallen. Was jetzt tun ohne Instrument am Fest? Mohr bat den Organisten des Nachbarorts Franz Xaver Gruber sein Gedicht zu vertonen. Bei der Christmette vor 200 Jahren sangen die beiden dann zum ersten Mal "Stille Nacht", beglei-

tet von Mohrs Gitarrenspiel. Das Lied fand bei der Gemeinde "allgemeinen Beifall". Trotzdem geriet es in Oberndorf in Vergessenheit. Durch einen Orgelbauer gelangte das Lied ins Tiroler Zillertal. Die dortigen Sängergruppen nahmen es in ihr Repertoire auf und so eroberte "Stille Nacht" als "ächte Tiroler Volksweise" die Welt. Dass Joseph Mohr der Verfasser war, wurde erst nach dessen Tod wieder bekannt. Der preußische König Friedrich Wilhelm IV. hatte Nachforschungen über das Lied anstellen lassen. Es war sein Lieblingslied geworden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg mochte man das Lied im evangelischen Bereich nicht mehr. Im 1950 erschienenen Evangelischen Kirchengesangbuch wurde es nicht abgedruckt. Die Gemeinden protestierten. Sie wollten das Sehnsuchtslied, das von einer heilen Welt und einer intakten Gemeinschaft spricht, nicht aufgeben. Mit Erfolg: Im aktuellen Gesangbuch ist es wieder da, das Lied "Stille Nacht, heilige Nacht"





Liebe Leserin, lieber Leser,

in Deutschland neigt man dazu, eher etwas skeptisch und zögerlich in die Zukunft zu blicken. Im Ausland gibt es dafür sogar einen Begriff. Er heißt "German Angst" ("deutsche Angst") und soll – so wird manchmal vermutet – seine Wurzeln im verheerenden 30jährigen Krieg haben.

Eine Bertelsmann-Studie hat das untersucht und herausgefunden, dass tatsächlich knapp zwei Drittel der Deutschen meint, früher sei es besser gewesen. Vielleicht nicht alles, aber vieles.

In merkwürdigen Kontrast dazu steht, dass alle Kennzahlen, mit denen man

Lebensqualität messen kann, sich seit Jahren zum Teil dramatisch verbessern. Einen Artikel dazu finden Sie auf Seite fünf.

Die Blickpunkt-Redaktion wünscht Ihnen eine Adventszeit, in der Sie genug Zeit auch für ruhige Momente haben, ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.

Ihre BLICKPUNKT-Redaktion Rainer Krause, Christoph Maaß, Christiane von Rosenberg, Ulrich Wilke.

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Gemeinde Achim V.i.S.d.P: Christoph Maaß, Pfarrstr. 1, 28832 Achim

Redaktion: Rainer Krause (rk), Christoph Maaß (cm), Christiane von Rosenberg (cvr), Ulrich Wilke (uw)

Anzeigen: Rainer Krause, Tel. 504414, E-Mail: blickpunkt@st-laurentius-achim.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen Auflage: 9000 Exemplare, gedruckt auf Umweltpapier

Bankverbindungen bei der Kreissparkasse Verden: Spenden/freiwilliges Kirchgeld: BLZ 291 526 70, Konto 111 510 08 IBAN: DE18 2915 2670 0011 1510 08, BIC: BRLADE21VER Geschäftskonto: BLZ 291 526 70, Konto 110 088 69 IBAN DE63 2915 2670 0011 0088 69, BIC: BRLADE21VER

Kontakt Redaktion:

Pfarrstr.3, D-28832 Achim, Tel. 04202-2248 (Kirchenbüro) E-Mail: blickpunkt@st-laurentius-achim.de, www.st-laurentius-achim.de

Titelbild: Maaß, Bild Seite 3: pixabay

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar/März 2019: 27. Dezember 2018

Inhalt

Meditation	2
Editorial, Impressum	3
Das kleine Extra	4
Es war nie besser	5
Die Weihnachtsgeschichte	6
Gemeinde	7
Kirchenmusik	12
Kinder und Jugend	13
Gruppen und Kreise	14
Gottesdienste	15
So erreichen Sie uns	16
Der lebendige Adventskalender	17
Rückblick	18

Das kleine Extra

Eine Neujahrsgeschichte. Von Tomas Sjödin

"Hast du eine neue Freundin?", fragte meine Frau, die in einem anderen Teil des Hauses saß, aber mein Telefongespräch mitbekommen hatte. Ich erzählte ihr, dass ich gerade beim Finanzamt angerufen hatte, um eine Sache zu klären, und dabei an einen so freundlichen und hilfsbereiten Menschen geraten war, dass wir am Ende des Gesprächs das Gefühl hatten, wir würden einander kennen. Das Gespräch hatte eine erstaunlich große Nachwirkung. Weil Freundlichkeit einfach ansteckend ist – genau wie Unfreundlichkeit.

Eigentlich war es ja nur selbstverständlich, was die Finanzbeamtin getan hatte. Sie hatte meine Fragen beantwortet und mir bei einem Anliegen weitergeholfen. Aber das ist natürlich nur die halbe Wahrheit. Ihre Art, es zu tun, hatte dem Gespräch etwas hinzugefügt, das man nicht unterschätzen darf: die positive Energie, die von Freundlichkeit und Sorgfalt ausgeht.

Einige Jahre bin ich mit dem Arzt und Autor Stefan Einhorn durch das Land gereist, um gemeinsam Vorträge zu halten. Er sprach unter anderem zu genau diesem Thema, dem, was er overdelivery nannte. Overdelivery bedeutet, dass man tut und gibt, was man kann. Plus zehn Prozent. Er erzählte dazu ein Beispiel aus einem Urlaub, den er mit seiner Familie in Disneyland verbracht hatte. Seine Kinder hatten eine ganze Tüte voller Kuscheltiere mitgenommen. Als sie von ihrem ersten Tag im Vergnügungspark zurückkamen, hatte das Reinigungsteam - natürlich – das Zimmer sauber gemacht, es hatte aber noch etwas anderes verändert: Alle Stofftiere saßen jetzt in Doppelreihen, als säßen sie im Bus. Und vorne thronte der größte Bär als Chauffeur.

Die Kinder waren natürlich begeistert. Am nächsten Tag sprachen sie schon zwischen den Achterbahnen darüber, was sie wohl im Hotelzimmer erwarten würde. Und tatsächlich: Diesmal schlugen alle Tiere ein Rad und bildeten dabei einen Kreis mit dem dicksten Bären in der Mitte.

"Meine Kinder werden dieses Hotel nie vergessen", sagte Einhorn.Unsere gemeinsame Reise ist jetzt schon Jahre her, aber auch ich habe diese Geschichte bis heute nicht vergessen. Vielleicht weil sie an etwas erinnert, das unterschätzt, aber ungeheuer kraftvoll ist: das tun, was man kann, und dann noch ein kleines Extra hinzufügen, ein Extra an Freundlichkeit und Sorgfalt. Dieser "Überschuss" vermittelt eine wichtige Botschaft.

Ich gehöre nicht zu denen, die an Silvester Vorsätze fassen, dennoch ist der Jahreswechsel ein guter Anlass, um an diesem Punkt eine Neuausrichtung meines Willens vorzunehmen. Warum nicht etwas mehr von diesen kleinen Extras? Overdelivery ist in fast jedem Lebensbereich möglich: in der Begegnung mit dem Bettler vor dem Supermarkt, in der Beziehung zu den Arbeitskollegen und nicht zuletzt zu Hause bei den Menschen, die manchmal unsere schlechtesten Seiten erleben müssen. Es kostet so wenig. Und es bringt so viel.

Mit freundlicher Genehmigung aus: Tomas Sjödin: Es gibt so viel, was man nicht muss © 2018 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen)



Es war nie besser

Keine Menschengeneration lebte bisher gesünder, reicher, gebildeter, sicherer und freier als wir. Von Christoph Maaß

Es geht bergab. Zu dieser Meinung kann man schnell kommen, wenn man die Titelbilder der Zeitschriften der letzten Jahrzehnte anschaut: Klimawandel, Bevölkerungsexplosion, Eurokrise, Gift und Kunststoff in der Nahrung, Terrorismus und Rinderwahnsinn. Es scheint fünf vor zwölf für die Menschheit zu sein.

Früher war es besser. In Deutschland sind laut einer Bertelsmann-Studie 61 Prozent, europaweit sogar 67 Prozent der Menschen davon überzeugt. Damals hätte es einen besseren sozialen Zusammenhalt in Dörfern und Städten gegeben. Die Scheidungsrate sei niedriger gewesen, und dass es weniger Freizeitangebote gegeben habe, sei auch kein Nachteil gewesen. Heute hingegen sehe man, wo man auch hinschaue, Unübersichtlichkeit, Kulturverfall, Ungerechtigkeit, Umweltverschmutzung und eine immer dümmer und frecher werdende Jugend.

Der amerikanische Schriftsteller Patrick Jake O'Rourke schrieb, man brauche eigentlich nur ein Wort, um die Mär von der guten alten Zeit zu widerlegen: Zahnheilkunde. Nahezu alle Kennzahlen, mit denen man Lebensqualität messen kann, sehen heute besser aus als vor 25, 50 oder 100 Jahren. Die Menschen sind heute gesünder, reicher, sicherer, gebildeter und freier als jemals zuvor.

Durch den medizinischen Fortschritt konnten Geißeln der Mensch-



heit wie Pocken, Pest, Cholera, Lepra und Typhus besiegt oder zumindest stark eingedämmt werden. Noch bis Mitte des letzten Jahrhunderts forderten allein die Pocken Millionen Todesopfer. Die durchschnittliche Lebenserwartung ist in den letzten 50 Jahren weltweit um 20 Jahre gestiegen. Die Menschen haben eine komplette Lebensphase hinzugewonnen.

Es gibt noch immer Hunger auf der Welt. Aber im Vergleich zu den 60er Jahren ging die Zahl der Hungertoten um 99 Prozent zurück. Damals lebte auch zwei Drittel der Menschheit in absoluter Armut. Heute sind es weniger als zehn Prozent. Es war in den 70er Jahren siebenmal wahrscheinlicher, Opfer militärischer Kampfhandlungen oder von Terrorismus zu werden. Mit anderen Worten: Es lebte sich früher deutlich ungemütlicher und gefährlicher.

Das Leben wurde nicht nur länger, in vielen Bereichen auch spürbar besser und freier. Die Zahl der Demokratien hat sich weltweit verdreifacht. Und zumindest in den westlichen Demokratien ist es selbstverständlich geworden, dass es Meinungs- und Religionsfreiheit gibt, dass Frauen gleichberechtigt sind, dass es keine staatlichen Übergriffe, Folter oder erniedrigende Strafen gibt.

Und auch beim Thema Umweltschutz sind viele Fortschritte erzielt worden. In den 70er und 80er Jahre wurden Abgase und hochgiftige Abwässer noch ungefiltert in Luft und Flüsse geleitet. Mittlerweile hat sich die Luft- und Wasserqualität deutlich verbessert. Und Aufreger aus den 80er Jahren wie das Waldsterben oder das Ozonloch sind dank greifender Gegenmaßnahmen kein Thema mehr

Die Erfolge der letzten Jahrzehnte bedingten sich auch gegenseitig: Mehr Freiheit wirkt sich auf die Bildung aus. Eine bessere Bildung hat positive Effekte auf den Wohlstand und führt zum Rückgang der Gewalt. Ein höherer Wohlstand ermöglicht eine bessere medizinische Versorgung und den Sozialstaat. Das wiederum führt zu einem weiteren Rückgang von Gewalt und Kriminalität

Natürlich gibt es noch Probleme, die nicht gelöst sind. Es gibt Krankheiten, bei denen die Ärzte machtlos sind. Der Wohlstand der Menschheit ist sehr ungleich verteilt. Es gibt extremen Reichtum und himmelschreiende Armut. Der drohende Klimawandel fordert ein radikales Überdenken unseres Lebensstils. Auch die Digitalisierung wird das gewohnte Leben kräftig umkrempeln.

Mit Engagement und Beharrlichkeit hat die Menschheit bisher viele Probleme gelöst. Das macht Mut für die Zukunft. Und für die, die es früher besser fanden: Möchten Sie wirklich so leben wie unsere Großeltern oder gar deren Großeltern?

... und Friede auf Erden

Die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium

s begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

a machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

nd es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und

des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

nd der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Ind alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst unss nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

a sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukasevangelium, 2, 1-20.

Nach der Lutherbibel 2017. Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft.

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart





Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Achim bringen das Friedenslicht

Seit 25 Jahren bringen Pfadfinder/innen aus der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem ein dort entzündetes Licht nach Wien. Von dort wird es mit Zügen in verschiedene Richtungen verteilt. Solange die Aktion besteht, haben sich die Pfadfinder/innen aus Achim daran beteiligt und das sogenannte Friedenslicht aus Bethlehem in die hiesigen Kirchen gebracht.

25 Jahre Friedenslicht in Achim wird am 3. Advent, 16. Dezember, um 17 Uhr in einer ökumenischen Aussendungsfeier in der St.-Laurentius-Kirche begangen. Dafür sind Kindergärten, Schulen und Einsatzkräfte eingeladen, das Friedenslicht aus Bethlehem in einer Holzlaterne

zum Mitnehmen entgegenzunehmen. So erstrahlt das Licht an vielen Orten in Achim. Auch die weiteren Besucher der Aussendungsfeier-Andacht sind eingeladen, das Friedenslicht an diesem Tag mit nach Hause zu nehmen. Bitte bringen Sie dafür eine Kerze im Einmachglas oder eine kleine Laterne mit.

Nach dem 16. Dezember wird das Friedenslicht bis Silvester in der Clüverkapelle der St.-Laurentius-Kirche während der allgemeinen Öffnungszeiten zum Mitnehmen zugänglich sein (nicht am 24. Dezember vormittags). Informationen bei Pastor Ulrich Wilke, Tel.: 7640701.

иw

..der [V-Ticker...der [V-Ticker...

- ++ Um eine bessere Vernetzung im Kirchenkreis zu erzielen, wird die Nennung einer/-s Diakonie-Beauftragten vom Kirchenkreis-Diakonieausschuss angeregt ++ stopp ++
- ++ Der Kirchenvorstand hat einstimmig beschlossen, dem Verlangen des Kirchenamtes nachzukommen und auf das gewünschte Friedhofsverwaltungsprogramm umzustellen ++ stopp ++
- ++ Einige Kirchenvorstands-Mitglieder werden an Schulungen zur Durchführung von Mitarbeiter-Jahresgesprächen teilnehmen ++ stopp ++
- ++ Ein Einbruch in das Laurentius-Haus betraf das Kirchenbüro und einen Vorratsraum. Die Polizei hat die Untersuchungen aufgenommen ++ stopp ++
- ++ Der Kirchenvorstand hat den aktuellen Kollektenplan beschlossen ++ stopp ++
- ++ Die Mikrofone in der Kirche wurden ausgetauscht ++ stopp ++
- ++ Der Sicherheitsbeauftragte hat dem Kirchenvorstand einen umfangreichen Bericht vorgelegt ++ stopp ++

Adventsandachten

An den Freitagen des Dezembers finden jeweils um 19 Uhr Adventsandachten in der Clüverkapelle (rechtes Seitenschiff der Kirche) statt. Keine Andacht findet vor dem 1. Advent statt. Die genauen Datumsangaben sfinden Sie auf der Gottesdienstseite 15.

Zusätzliche Gottesdienste am Heiligabend

Am Heiligabend, 24. Dezember, werden zusätzliche Gottesdienste in der St.-Laurentius-Kirche und im Laurentius-Haus angeboten. Näheres ist der Gottesdienstseite 15 zu entnehmen.

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Sowohl an Silvester als auch am Neujahrstag werden Gottesdienste in der St.-Laurentius-Kirche angeboten. Der Jahresschlussgottesdienst beginnt um 18 Uhr, er wird von Pastorin Kortjohann gehalten. Der Gottesdienst am Neujahrstag beginnt ebenfalls um 18 Uhr, predigen wird Pastor Ulrich Wilke.

Gottesdienst mit Neujahrsempfang

Am Sonntag, den 13. Januar lädt die Kirchengemeinde zum Gottesdienst und anschließendem Neujahrsempfang ein. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr, die Predigt hält Pastor Hoffmann.





Gemeinde



Wandernde Krippe

Weihnachten ohne Krippe? Undenkbar! Daher werden ab dem 1. Advent die von Johann Bergmann gedrechselten Krippenfiguren den Raum der St.-Laurentius-Kirche in mehreren Stationen durchwandern. Und erst am 6. Januar, dem Epiphanias-Tag, werden auch die drei Heiligen Könige die Krippe erreicht haben. Bis dahin werden alle Figuren innerhalb der Kirche einen längeren Weg zurücklegen. Neugierige kleine und große Menschen sind herzlich eingeladen, die Wanderschaft der Krippenfiguren in der St.-Laurentius-Kirche mitzuverfolgen.

"Tag der offenen Tür"

In der Laurentius-Kindertagesstätte und der Kinderkrippe findet am Mittwoch, den 9. Januar von 14 bis 16 Uhr ein Informationsnachmittag statt. Interessierte Eltern, die ihr Kind in Krippe oder Kindergarten geben möchten, können sich die Räumlichkeiten anschauen und alle Fragen stellen. Infos bei Miriam Pingel, Leiterin, Tel.: 04202-81675.

Berufung Kirchenvorstand

Christian Schultz aus Bierden ist in den Kirchenvorstand berufen worden. Der Bauingenieur wird die Leitung des Bauausschusses übernehmen. Schultz wird Nachfolger von Jürgen Hille, der im August zurücktrat.

Seniorenadventsfeiern

Zu den Seniorenadventsfeiern der St.-Laurentius-Gemeinde wird herzlich eingeladen! Sie finden am Montag, den 3. Dezember, und am Dienstag, den 11. Dezember, jeweils um 15 Uhr im Laurentius-Haus in Achim, Pfarrstraße 3 statt. Bitte, melden Sie sich an entweder im Kirchenbüro (Tel. 2248), bei Pastorin Kortjohann (Tel. 81884) oder bei Pastor Wilke (Tel. 7640701). Falls Sie etwas zum Kuchenbüfett beisteuern möchten, so ist uns das herzlich willkommen. Geeignet sind durchgebackene Kuchen (trocken oder mit Obst). Wir bitten in diesem Fall um eine kurze Nachricht.

Einer von St. Laurentius

Pastor Waack fälschlicherweise nicht erwähnt

Auf der Liste der Pastoren der St.-Laurentius-Kirchengemeinde fehlte jahrelang ein Name. Pastor Hans-Heinrich Waack wurde als Pastor der Kirchengemeinde Baden gesehen und damit nicht erwähnt. Das ist falsch.

Als Hans-Heinrich Waack im August 1945 nach Achim kam, war Baden noch keine eigenständige Kirchengemeinde, sondern gehörte kirchlich zu Achim. Damit war Waack Pastor von St. Laurentius. Nach seinem Weggang aus Achim 1955 wurde die Kirchengemeinde Baden dann selbstständig.

Waack, 1911 in Celle geboren, kam nach kurzer Kriegsgefangenschaft als zweiter Pastor nach Achim. Zunächst musste er erst einmal die erheblich kriegsbeschädigte Badener Kapelle wiederherstellen. Durch Sachspenden und Tauschgeschäfte gelang eine zügige Reparatur. Es gehört zu den Badener Erinnerungen, dass Pastor Waack anfangs die Gottesdienste in Gummistiefeln halten musste. Denn das Dach der Kapelle war noch undicht.

1950 wurde dann mit Waacks tatkräftigem Einsatz das Pfarrhaus in





Hans-Heinrich Waack, links als Pastor von St. Laurentius, rechts im Ruhestand Anfang der 80er Jahre.

Baden gebaut. Bis dahin hatte er mit seiner Frau und den fünf Kindern in Holzbaden gewohnt. Pastor Waack hatte auch maßgeblich zur Einrichtung des evangelischen Kindergartens bei der St.-Laurentius-Kirche beigetragen, der 1954 im alten Küsterhaus eröffnet wurde.

1955 wurde Waack Vorsteher des Wichernstiftes in Ganderkesee. 1976 zog er wieder in seine Geburtsstadt Celle. Dort machte er im Ruhestand Stadtführungen. Besonders die Celler Synagoge und die Gedenkstätte Bergen-Belsen lagen ihm am Herzen. 2008 ist Waack im hohen Alter von 96 Jahren gestorben.

Lore Claus-Schmiechen/cm Fotos: privat







Brot für die Welt 2018

In jedem Jahr in der Advents- und Weihnachtszeit sammeln alle evangelischen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Verden für ein gemeinsames "Brot für die Welt"-Projekt. In diesem Jahr wurde ein Vorhaben im westafrikanischen Sierra Leone ausgesucht. Dort sanken über Jahre die Ernteerträge. Die Partnerorganisation von Brot-für-die Welt, Siera Grass-roots Agency (SIGA), einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, ging in die Dörfer und brachte den Kleinbauern bei, neue Reis- und Maniok-Sorten erfolgreich anzubauen. Mein Ertrag hat sich verdoppelt", erzählt Ali Sesay (im Bild in der Mitte). Und deshalb kann er heute stolz sagen: "Die Saat ist aufgegangen."

Spendenkonto Brot für die Welt Bank für Kirche und Diakonie IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Kelch für jede und jeden

Künftig Angebot von Einzelkelchen beim Abendmahl

Die St.-Laurentius-Kirchengemeinde hat Einzelkelche für das Abendmahl angeschafft. In regelmäßigen Abständen werden jetzt Abendmahlfeiern mit den Einzelkelchen angeboten. Dies wird auf der Gottesdienstseite des BLICK-PUNKT erwähnt.

Aus einem großen Gießkelch werden in der Abendmahlsrunde die kleinen Einzelkelche befüllt. Weitere Einzelheiten zur Handhabung der Einzelkelche werden in den jeweiligen Gottesdiensten erklärt.

Auch künftig wird der Gemeinschaftskelch bei der Mehrzahl der Abendmahlsfeiern verwendet werden. Mit dem Angebot der Einzelkelche soll denen entgegengekommen werden, die den Gemeinschaftskelch nicht nutzen möchten.

Auch bei der Nutzung des gemeinsamen Kelches wird aber sorgfältig auf die Einhaltung von Hygie-



Die neuangeschafften Einzelkelche. Es gibt natürlich mehr als drei... Foto: Maaß

nevorschriften geachtet.

Der erste Gottesdienst, bei dem Einzelkelche verwendet werden, ist am Epiphaniasfest, Sonntag, den 6. Januar um 10 Uhr.

Christoph Maaß

Mitternachtsteestube

Nach dem Mitternachtsgottesdienst am Heiligabend lädt die Evangelische Jugend zur Mitternachtsteestube in das Laurentius-Haus ein. Infos bei Diakon Wolfgang Rekendt, Tel.: 04202-2226.

Kleiderbörse

Am Sonnabend, den 23. Februar, von 10 bis 12 Uhr veranstalten Ehrenamtliche im Laurentius-Haus wieder eine Konfirmationskleiderbörse mit festlicher Kleidung für Jugendliche. Näheres dazu wird im nächsten BLICKPUNKT und in der Tagespresse veröffentlicht.

BLICKPUNKT-Überbringer

In den Straßen Leipziger, Annaberger, Flieder-, Ulmen-, Brücken-, Herbergstr.; Osterfeuer-, Holzer-, Holunder-, Anita-Augspurg-, Elisabeth-Schwarzhaupt-, Minna-Cauer-, Petra-Kelly-Weg; Zu den Ueser Finien, Scheepergang und Herbergstraße werden neue Austräger(innen) für den BLICKPUNKT gesucht, zudem jemand, der die Gemeindebriefe im Bezirk Nord ausfährt. Nähere Infos: Pastorin Kortjohann, Tel.: 04202-81884 oder E-Mail mk@kortjohann.de.



Wir nehmen Ihre Gardinen zum waschen oder reinigen ab und bringen sie zum gewünschten Termin wieder an.

Gardinenwaschservice



Langenstr.4 (Fullgängerzone 28832 Achim

Tel. 04202-889890



Unsere Leistungen

- im Bereich Neubau und Sanierung:
- Steildach
- Wohnraumdachflächenfenster
- Flachdach/Balkon/Loggia
- Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei • Zimmererarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Gerüstbauarbeiten
- Solartechnik
- · umfangreicher Reparaturservice
- komplette Planungsleistungen



M. u. L. Haase GmbH Borsteler Hauptstraße 47 28832 Achim Telefon (0 42 02) 12 80 Telefax (0 42 02) 25 63 www.haase-bedachung.de E-Mail: kosentakt@haase-bedachung.de

Besuchen Sie uns im Interne







Lebenseinstellung Dankbarkeit

Abschied von Helmut Willenbrock

Im September haben Familie, Freunde und die St.-Laurentius-Kirchengemeinde Abschied von Helmut Willenbrock genommen. Am 9. September war er gestorben. 85 Jahre ist er alt geworden.

Helmut Willenbrock war dem Glauben, der Kirche und ganz besonders der St.-Laurentius-Gemeinde von früh auf an verbunden. Der 1933 geborene Achimer gehörte zur florierenden Jugendarbeit von Kurt Fündeling. Dort lernte er auch seine Frau Christa kennen, die als Flüchtling nach Achim gekommen war. Als Jugendlicher hatte er es auch übernommen, bei der Wochenschlussandacht die Glocken zu läuten. Den eigenen goldenen Schlüssel für die Kirche, den er sich selbst gemacht hatte, hielt er sein Leben lang in Ehren.

Helmut Willenbrok war in seiner Gemeinde aktiv, war Kirchenvorsteher und bis zuletzt regelmäßiger Besucher von vielen Veranstaltungen der St.-Laurentius-Kirchengemeinde. Wer ihn kennenlernte, bemerkte sofort etwas: Helmut Willenbrok war dankbar. Der Dank war kein bloßes Wort für ihn, sondern eine Lebenseinstellung. Gutherzig, aufrecht, erdverbunden - so hat seine Familie ihn charakterisiert.



Helmut Willenbrock Foto: Privat

Helmut Willenbrock ist viermal Vater und fünfmal Großvater geworden. Er konnte runde Geburtstage, Konfirmationsjubiläen und in diesem Juni mit seiner Frau Christa die Diamantene Hochzeit feiern.

Die Lieder, die auf Helmut Willenbrocks Beerdigung gesungen wurden, hatte er selbst ausgesucht. Am Ende des Zettels hat er den Satz geschrieben: "Bitte nicht lange traurig sein, sondern dankbar!" Die Trauerfeier stand unter einem Wort aus 1. Mose 24: Halte mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe.

Christoph Maaß

Auf einen Kaffee und Zigarette

Friedhofsgärtner Hartmut Geske gestorben

Am 18. Oktober ist Hartmut Geske verstorben. Er war von 2000 bis 2012 in der St.-Laurentius-Kirchengemeinde als Friedhofsgärtner angestellt.

Hartmut Geske wurde 1947 geboren und wuchs in Hagen-Grinden auf. Seine Eltern,

ursprünglich aus Pommern stammend, waren nach dem Krieg hierher gekommen. Nach der Schulzeit arbeitete er als Maurer, konnte den Beruf nach einem schweren Ver-



Hartmut Geske

kehrsunfall nicht mehr ausüben. Ab 2000 war er dann gemeinsam mit Küster Artur Trupp für die beiden kirchlichen Friedhöfe zuständig. Auch im Ruhestand kam Hartmut Geske regelmäßig auf einen Kaffee und eine Zigarette zu den anderen kirchlichen Mitarbeitern

ins Laurentius-Haus. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Hartmut Geske im Bremer Hospiz Lilge-Simon-Stift gestorben.

Christoph Maaß, Foto: Maaß

Herzlicher Empfang in Lettland

Delegation aus Achim besuchte Partnergemeinde in Cesis. Von Anke Blank

Im September flog eine neunköpfige Delegation der St.-Laurentius Kirchengemeinde für einen Kurzbesuch zu ihrer Partnerschafts-Gemeinde "Heiliger Johannes von Cesis" in Lettland. Vom Flughafen Riga aus ging die Fahrt mit einem gemieteten VW-Bus weiter, der sicher von Pastor Ulrich Wilke durch die atemberaubende Landschaft in das ca. 80 km entfernte Cesis gefahren wurde.

Nach einem herzlichen Empfang bei landestypischem Gebäck, Tee und regen Gesprächen mit dem lettischen Pastor Didzis Kreichbergs und Mitgliedern des dortigen Kirchenvorstandes wurden die Hotels aufgesucht.

Neben den Mitgliedern des Cesis-Ausschusses der Achimer St.-Laurentius-Kirchengemeinde nahmen auch Kantorin Regine Popp und Mitglieder der Kantorei/des Posaunenchores teil, es sollten dadurch die Kontakte für die Kirchenmusik wieder intensiviert werden.

Dies wirkte sich auf das Rahmenprogramm aus. Es wurde uns der Besuch einer Ausstellung ermöglicht, in der Künstler atemberaubende, handgewebte Teppiche ausstellten und ein phantastisches Konzert mit namhaften Künstlern und dem lettischen Sinfonieorchester dargeboten wurde.

Nach einem Aufenthalt im Dorf Ligatne im Nationalpark Gauja und in der Kirchengemeinde in Rauna, die eine Partnerschaft mit Seesen/Harz aufrecht erhält, besuchten wir auch das Senioren-heim in Cesis. Trotz mangelnder finanzieller Möglichkeiten, wird dieses Heim liebevoll und dem Menschen zugewandt geführt. Mithilfe unserer mitgebrachten Spende, die dank der unermüdlichen Tätigkeit des "Brotverkaufs" durch

Helga Mindermann ermöglicht wurde, konnten dort zwei Pflegebetten angeschafft werden.

Die Gespräche wurden radebrechend in deutsch, lettisch und englisch geführt, mitunter auch mit Händen und Füßen – aber trotzdem verstanden wir uns. Es wurde gelacht und Bilder ausgetauscht mit Besuchern, die sich besonders mit Helga Mindermann und Margret Reineke

gend benötigt.

Für die Kirchengemeinde gab es aber keine andere Möglichkeit, um die notwendige Anzahlung zu leisten. Für sie eine riesige Summe, da Sponsoren - bedingt durch die schlechte wirtschaftliche Lage - nicht vorhanden sind. Auch EU-Mittel fließen dort nicht.

Die "Heiliger Johannes von Cesis"-Kirche ist ein imposantes Bauwerk



Die Achimer Delegation mit den lettischen Gastgebern

verbunden fühlten, die schon jahrelang im Cesis-Ausschuss mitwirken. Wir nahmen auch am sonntäglichen Gottesdienst teil, dessen Ablauf dem unseren sehr ähnlich war.

Die Armut ist in Cesis überall noch allgegenwärtig, auch wenn es langsam und stetig wirtschaftlich vorangeht. Erschreckend war der schlechte Bauzustand der Kirche. Die Feuchtigkeit und Vernach-lässigung der vergangenen Jahre macht sich katastrophal bemerkbar.

Um nun die Umsetzung der Restaurierung möglich zu machen und den nötigen Anteil in Höhe von 90.000,00 Euro (15%) dafür aufzubringen, musste die Kirchengemeinde eines ihrer Häuser verkaufen, in dem sich die Kleiderkammer befand. Ein schrecklicher Verlust, denn gerade diese Hilfe wird eigentlich drin-

und ein Ort der Geborgen-heit, in dem man zur Ruhe kommen und Gott nahe sein kann. Als alleinige und ortsfremde Besucherin, wurde ich bei der Hand genommen und herumgeführt. Gemeinsam wurde eine Kerze angezündet und gebetet, jeder in seiner Sprache. Danach segnete mich eine alte Frau.

Das macht uns Christen aus. Lassen Sie uns gemeinsam zur Ehre Gottes und zum Wohle unserer Partnergemeinde, unseren Schwestern und Brüdern in Cesis helfen, ihre Kirche instandzusetzen.

Wir werden Sie über entsprechende Spenden-Aktionen informieren und bitten Sie jetzt schon herzlich darum, diese zu unterstützen. Gott segne Geber und Gaben!

Foto: Gertrude Kuhn

Kirchenmusik



Jauchzet, frohlocket

Die Laurentius-Kantorei biegt mit ihren Proben auf die Zielgerade ein: Am 2. Advent wird in der St.-Laurentius-Kirche das Weihnachtsoratorium gesungen. Begleitet wird die Kantorei dabei von Solisten sowie dem Barock-Ensemble St. Laurentii. Kantorin Regine Popp ist mit ihrer Kantorei zufrieden: "Läuft gut, hier und da müssen wir noch etwas machen". Karten für das Konzert sind im Vorverkauf bei den Achimer Buchhandlungen Hoffmann und Bücherwurm erhältlich. cm

Adventsgottesdienst

Sonntag, 2. Dezember (1. Advent), 10 Uhr mit Spatzenchor und Kinderchor

Adventsmusik

Sonntag, 2. Dezember (1. Advent), 17 Uhr Trio Lusingando – Musik für drei Bassethörner Eintritt frei, Kollekte

"Jauchzet, frohlocket"

Bachs Weihnachts-Oratorium, Kantaten I-III

Sonntag, 9. Dezember (2. Advent), 17 Uhr
Johanna Bookmeyer, Sopran · Nina Böhlke, Alt
Florian Lohmann, Tenor · Max Börner, Bass
Barock-Ensemble St. Laurentii (Konzertmeister: Paul
Bialek) · Laurentius-Kantorei, Leitung: Regine Popp
Eintritt: 18 €, ermäßigt 8 € (für Jugendliche und
Arbeitslose), Familienkarte 40 € (für 2 Erwachsene
und Kind(er). Vorverkauf bei den Buchhandlungen
Hoffmann und Bücherwurm · Abendkasse ab 16.15
Uhr.

Benefiz-Konzert mit weihnachtlichen Klängen

Donnerstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 bis 12 des Ökumenischen Gymnasiums zu Bremen Leitung: Gabriela Stefes

Eintritt frei – Spenden erbeten für Refugio Bremen e.V. (zur Therapie von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen)

Adventsgottesdienst mit dem Posaunenchor

Sonntag, 16. Dezember (3. Advent), 10 Uhr

Adventsgottesdienst mit den Chorfreunden Achim

Sonntag, 23. Dezember (4. Advent), 10 Uhr

Kirchenmusik am Weihnachtsfest

Montag, 24. Dezember (Heiligabend)

14 Uhr Christvesper mit den Kinderchören 17.30 Uhr Musik mit Posaune und Orgel 19 Uhr Choräle aus dem Weihnachts-Oratorium mit der Laurentius-Kantorei

Dienstag, 25. Dezember, (1. Weihnachtstag)

10 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit dem Posaunenchor

Zwischen den Jahren

Freitag, 28. Dezember, 19 Uhr Musik von Bernd Schlott und Benny Grenz mit besinnlichen, nachdenklichen Texten

Konzert zum Neuen Jahr

Sonntag, 13. Januar 2019, 17 Uhr

Festliche Musik · Moritz Görg, Trompete · Kai Niko Henke, Orgel · Eintritt: 8 € (Kinder und Jugendliche frei)

Pop- und Gospelkonzert

Sonntag, 3. Februar 2019, 17 Uhr

Musik, die unter die Haut geht. Stimmung und Begeisterung, die anstecken und die frohe Botschaft ganz lebendig in unsere Mitte bringen.

Mit Svenja Heuwinkel, Simon und Kathrin Bellet und dem Gospelchor "Joyful Voices" aus Stotel

Eintritt: 6 € an der Abendkasse

Alle Veranstaltungen finden in der St.-Laurentius-Kirche statt.

Kinder und Jugend



"Die Nacht zum Tag machen" – unter diesem Motto fand im Laurentius-Haus und in der Kirche die zweite Church-Night der Ev. Jugend im Kirchenkreis Verden statt. Verschiedene Andachten, z. B. eine mit Liedern aus Taizé, ein Poetry-Slam, Workshops, eine Pilgertour, Lagerfeuer mit Stockbrot und Gesang zur Gitarre waren unter anderem die Angebote des Abends und der Nacht. Ein Jugendgottesdienst mit der regionalen Jugendband Nervous Finger war einer der Höhepunkt der Church-Night. Foto: K. Laschat

Mit Spaß auf Luthers Spuren

Eine Zwischenbilanz des Luther-Escape-Rooms



Seit Anfang des Jahres ist das Luther-Escape im Gemeindehauses in Etelsen in Betrieb. Erbaut wurde es als Projekt der Ev. Jugend als Beitrag zum Reformationsjubiläum.

Das Projekt griff einen Trend auf, die sogenannten Escape-Rooms oder auch Team-Escapes. Eine Gruppe von bis zu sechs Personen betritt dabei einen thematisch gestalteten Raum, in dem Rätsel gefunden und gelöst werden müssen. Dazu hat die Gruppe eine Stunde Zeit.

Der Etelser Raum stellt die Klosterkammer von Martin Luther dar. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Zusammen mit der Beschallung, einem Mix aus Mönchsgesang und mittelalterlichen Geräuschen, fühlt man sich sofort beim Betreten in diese Zeit zurückversetzt. Inzwischen steht ein Team von 10 Jugendlichen zur Verfügung, um Gruppen bei ihrem Abenteuer zu begleiten.

Nach nun zehn Monaten Betrieb ist es Zeit für eine Zwischenbilanz. Über 50 Gruppen sind bislang im Raum gewesen. Zu sehen sind sie größtenteils in der Hall of Fame der Homepage des Luther-Escapes, unter www.lutherescape.de. Etwa 60 Prozent von ihnen haben den Raum geschafft. Zufrieden waren bislang alle Teams. Viele sind von den eingebauten aufwändigen Überraschungen begeistert.

Das spiegelt sich auch in den eingenommenen Spenden wider. Bis jetzt sind es rund 1600 €. Sie werden dazu genutzt, die Kosten für die Umbauten auszugleichen. Derzeit liegt der Raum noch im Minus. Diakon Andreas Bergmann glaubt aber, dass sich das Projekt am Ende rechnen wird. "Inhaltlich tut es das jetzt schon", sagt er. Denn auch kirchenferne Menschen bekommen hier einen positiven Kontakt zu Kirche. Bis zum Ende des Jahres ist der Betrieb mit der Kirchengemeinde vereinbart. Über eine eventuelle Verlängerung entscheidet dann der Kirchenvorstand. Fakt ist aber: Irgendwann wird Schluss sein und der Raum wird wieder zum Gemeinderaum umgebaut. A. Bergmann



Am 1. Dezember sind Kinder von 5 bis 10 Jahren eingeladen, im Laurentius-Haus in die vorweihnachtliche Stimmung einzutauchen. Von 15 bis 17.30 Uhr werden adventliche Lieder gesungen und ein Stück, bei dem der Adventskranz im Mittelpunkt steht, vorgespielt. Anschließend wird gebastelt. Für Eltern, die ihre unter sechsjährigen Kinder begleiten, gibt es ein Elterncafé. Kinder ab sechs Jahren können ohne Bealeituna teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenlos, um eine Spende am Ausgang für Materialkosten wird gebeten. Anmelden kann man sich online, unter http://region-west. kreisjugenddienst.de/adventszauber.

Kinderkirchen-Team sucht Verstärkung

Die Kinderkirche findet jeden Freitag von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt. Zurzeit nehmen etwa 15 Kinder pro Woche daran teil. Das Programm besteht aus einer Viertelstunde festem Anfangsteil mit Liedern und Gebet, einer biblischen Geschichte, die mal zu Bildern vorgelesen oder auch mal mit Figuren vorgestellt wird, und einer dazu passenden Bastelaktion. Geleitet wird die Kinderkirche von drei engagierten Müttern. Die wünschen sich ein größeres Team, damit man sich auch mal abwechseln kann. Voraussetzung für diese Arbeit ist die Freude, mit Kindern umzugehen, und die Lust, gemeinsam im Team zu arbeiten. Planungstreffen finden ca. einmal im Monat für eine Stunde statt. Diese Treffen werden von Diakon Andreas Bergmann begleitet. Es gibt ein Arbeitsheft mit konkreten Vorschlägen, die dann während der Planung an die Vorstellungen des Teams angepasst werden. Gesucht werden Jugendliche oder Erwachsene. Ein vorheriges Reinschnuppern in die Arbeit ist selbstverständlich möglich.

Interessiert? Bitte melden bei Kirsten Allenbach, Tel.: 62658, oder bei Diakon Andreas Bergmann unter Tel.: 7361 bzw. per Mail unter <andreas.bergmann@evlka.de>.

■ Gruppen und Kreise in St. Laurentius

Angebote für Kinder, Eltern und Kind

- Eltern-Kind-Gruppen: für Kinder ab sieben Monate, Laurentius-Haus, Wochentage und Uhrzeit bitte erfragen, Kontakt: Christiane von Rosenberg, Tel.: 4525
- Kinderkirche für alle Pfarrbezirke (5–10 Jahre):
 Fr., 15.30–16.30 Uhr (nicht in den Ferien), Laurentius-Haus, Kontakt: Andreas Bergmann, Tel.: 7361
- "Spatzennest" (5–10 Jahre): Fr., 16.30–17.30 Uhr (nicht in den Ferien), Laurentius-Haus, Kontakt: Andreas Bergmann, Tel.: 7361

Laurentius-Haus

Pfarrstraße 3 · 28832 Achim · Telefon: 04202-638590



Angebote für Jugendliche

- Jugendkeller (offener Jugendtreff): Fr., 18–21.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Wolfgang Rekendt, Tel.: 2226
- Mitarbeiter/-innen-Treffen (Jugendarbeit): Mi., 18.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Wolfgang Rekendt, Tel.: 2226

Angebote Kultur und Kirchenmusik

- Spatzenchor (5–8 Jahre): Mi., 15–15.45 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- Kinderchor (ab 9 Jahre): Mi., 15.45–16.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- Laurentius-Kantorei: Di., 19.30–21.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- Chor "Zwischentöne": Mi., 19.12., 20 Uhr,
 9.1., 23.1., jeweils 19.45 Uhr, Laurentius-Haus oder Kirche,
 Kontakt: Birgit Goldberg, Tel.: 62678
- Chor "SaM" (Singen am Morgen): am 2. und 4. Do. im Monat, 9.45–10.45 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Ute Becker, Tel.: 888117
- **Posaunenchor:** Mi., 19.30–21 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- Blockflöten-Ensemble St. Laurentius: 14-tägig Fr., 15.15 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- Gitarrengruppe: Fortgeschrittene, 14-tägig Mi., 18 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Christoph Maaß, Tel.: 4141
- Jugendband: Termine nach Vereinbarung, Laurentius-Haus, Kontakt: Andreas Bergmann, Tel.: 7361
- Kirchenkreisband "Convoice": Kontakt: Chr. Maaß, Tel.: 4141

Rund um die Bibel

• "Tasse Kaffee und Bibel": Do., 20.12.+17.1., jeweils 9.30–10.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Christoph Maaß, Tel.: 4141

Leitung der Kirchengemeinde

 Kirchenvorstandssitzungen (öffentlich): Mo., 3.12.+7.1., jeweils 19.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt Kirchenbüro

Angebote für Erwachsene

- Männerkochgruppe "KGB": 27.11., 11.12., 8.1., 22.1., jeweils 19 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Horst Lampe, Tel.: 61520
- Vätergruppe "Die bewegten Männer": Mi., 12.12.9.1., jeweils 20.15 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Dietrich Hoffmann
- Frauenkreis: Di., 18.12.+15.1., jeweils 10 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Marina Kortjohann, Tel.: 81884
- Frauenkreis: Di., 18.12.+15.1., jeweils 19 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Irmtraut Hartgenbusch, Tel.: 4546
- Frauengruppe "Die FREItagsFRAUEN": Fr., 7.12., 19 Uhr, 4.1., 20 Uhr, Laurentius-Haus, Chr. von Rosenberg, Tel.: 4525
- Arbeitskreis Shiyane: Di., 8.1., 16.15 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Marina Kortjohann, Tel.: 81884
- Frühstückstreff: Do., 6.12., Thema: Es weihnachtet sehr, 9–11 Uhr, Laurentius-Haus, kein Frühstückstreff im Januar Kontakt: Dietrich Hoffmann, Tel.: 62049
- Seniorennachmittag: montags, 15–17 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Helga Mindermann, Tel.: 04207-5371
- Seniorenkreis: Mo., 14-tägig, 15.30–17 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Ingrid Baginski, Tel.: 4121
- Besuchsdienstkreis Mitte-Nord-Uesen: Kontakt: Marina Kortjohann, Tel.: 81884
- Besuchsdienstkreis Bierden: Kontakt: Dietrich Hoffmann, Tel.: 62049
- Krankenhaus-Besuchsdienst: Laurentius-Haus, Termin bitte erfragen, Kontakt: Anke Schulz, Tel.: 7722
- Trauergruppe: jeden 2.+4. Do. im Monat, jeweils 17.30–19 Uhr, Kontakt: Renate Völker-Tjaden, Tel.: 522694
- Achimer Brettspiele-Club: in jeder geraden Woche, Fr., 19.30
 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Alexander Jung, Tel.: 2307

Angebote Selbsthilfegruppen

- Frauen nach einer Krebserkrankung: Do., 20.12.+17.1., jeweils 19.30–21 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: H. Mindermann, Tel.: 04207-5371
- Anonyme Alkoholiker: Fr., 20 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: einfach vorbeischauen
- SHG "Oase" (für Frauen): Do., 18.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Tel.: 500499

Hilfe für Geflüchtete

· Kontaktgruppe Flüchtlingshilfe: bitte erfragen,

Kontakt: Dietrich Hoffmann, Tel.: 62049

 Willkommenscafé für Flüchtlinge und Einheimische: bitte erfragen, Kontakt: Joachim Schweers, Tel.: 01520-8890073

Landeskirchliche Gemeinschaft

- Bibelgesprächskreis: Do., 29.11., 13.12., 10.1., 24.1., jeweils 18 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: F. Martin, Tel.: 1683
- Gebet für Kirche und Welt: bei Familie Martin, Ottostr. 8, Do., 6.12., 20.12., 3.1., 17.1., 31.1., jeweils 9 Uhr, Tel.: 1683
- Deutscher Frauen-Missions-Gebetsbund:
 2. Mo. im Monat: 15 Uhr, Wilkens, Tel.: 7733 (Moritz);
 2. Do. im Monat: 19.30 Uhr bei Sackmann, Tel.: 81802
- Hauskreise: 3. Mi. im Monat, 16 Uhr, bei Wilkens, Tel.: 70636

Gottesdienste in St. Laurentius und Uesen

Sonntag, 2. Dezember – 1. Advent

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl, musikalische Gestaltung Kinderchöre, Pastorin Kortjohann

Freitag, 7. Dezember – Adventsandacht

• 19 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Pastor Maaß

Sonntag, 9. Dezember - 2. Advent

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Taufen, Pastor Maaß

Freitag, 14. Dezember – Adventsandacht

• 19 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Pastorin Kortjohann

Sonntag, 16. Dezember – 3. Advent

- 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Pastor Wilke
- 17 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: ökumenische Aussendungsfeier, 25 Jahre Friedenslicht, musikalische Begleitung durch die Band der Achimer Pfadfinder, Diakon Becker, Pastor Wilke und Team

Freitag, 21. Dezember – Adventsandacht

• 19 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Pastor Hoffmann

Sonntag, 23. Dezember – 4. Advent

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit den Achimer Chorfreunden, Pastor Hoffmann

Montag 24. Dezember – Heiligabend

- 14.00 Uhr: Krabbelgottesdienst für kleine Kinder im Laurentius-Haus, Pastorin Kortjohann
- 14.00 Uhr: Christvesper mit den Kinderchören in der Kirche, Pastor Wilke
- 15.00 Uhr: Krippenspiel für Kinderin der Kirche, Pastor Maaß
- 15.30 Uhr: Krippenspiel für Kinder im Laurentius-Haus, Pastorin Kortjohann
- 16.00 Uhr: Krippenspiel für Kinder in der Kirche, Pastor Maaß
- 17.30 Uhr: Christvesper mit Orgel und Posaunein der Kirche, Pastor Hoffmann
- 19.00 Uhr: Christvesper mit der Laurentius-Kantorei in der Kirche, Pastor Maaß
- 23.00 Uhr: Christnacht in der Kirche, Pastorin Kortjohann, Pastor Wilke, Jugendband Nervous Finger, anschließend Teestube der Evangelischen Jugend im Laurentius-Haus

Dienstag, 25. Dezember - Christfest I

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Festgottesdienst mit dem Posaunenchor, Pastor Maaß

Mittwoch, 26. Dezember – Christfest II

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Wunschliedersingen unter dem Weihnachtsbaum, Pastorin Kortjohann

30. Dezember - 1. n. d. Christfest

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst, Lektorinnen Anke Blank und Helga Mindermann

Montag, 31. Dezember -Altjahrsabend

• 18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Jahresschlussgottesdienst, Pastorin Kortjohann

Dienstag, 1. Januar – Neujahrstag

• 18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Wilke

Sonntag, 6. Januar – Epiphanias

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl, es werden Einzelkelche angeboten, Pastor Wilke

Sonntag, 13. Januar – 1. nach Epiphanias

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst, alle Pastoren, Predigt: Pastor Hoffmann, anschließend Sektempfang zum neuen Jahr in der Clüverkapelle

Sonntag, 20. Januar – 2. nach Epiphanias

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst, Pastor Maaß

Sonntag, 27. Januar – Letzter n. Epiphanias

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst, Pastorin Kortjo-

Kinderkirche

Gottesdienstangebot für Kinder im Laurentius-Haus:

Jeden Freitag, 15.30–16.30 Uhr (nicht in den Ferien), singen, beten, Geschichten aus der Bibel hören, spielen

Seniorenandachten

Seniorenresidenz Paulsberg:

Mittwoch, 19.12. und 30.1., jeweils 15.45 Uhr

AWO-Seniorenzentrum Leipziger Straße 19,

Freitag, 14.12. und 18.1, jeweils 15.30 Uhr





Beratung, Sterbegeldversicherung, Bestattung, Grab, Dauer-Grabpflege \dots

Individuelle und unverbindliche Beratung zur Bestattung und Vorsorge

- · Hilfe bei der Gestaltung und Finanzierung persönlicher Wünsche
- · Preis- und Leistungsgarantie
- Kompetente und umsichtige Erledigung aller Formalitäten

Abrechnungen aller Versicherungen; Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur GmbH und der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG 😃



Obernstraße 88 28832 Achim 04202/84050 BESTATTUNGS-INSTITUT www.wellborg-bestattungen.de

■ So erreichen Sie uns/Freude und Trauer

Kirchenbüro

Angela Krtschal und Nadine Borcherdt Pfarrstr. 3, D-28832 Achim, Tel.: 04202-2248, Fax 638244, KG.Achim@evlka.de

NG.ACIIIII@evika.u

Bürozeiten: Mo., Mi., Do., Fr. 10-12 Uhr,

Di. 15-17 Uhr

Pfarrbezirk I (Achim-Mitte)

Pastor Christoph Maaß Pfarrstr. 1, Tel.: 04202-4141, chmaass@nord-com.net

Pfarrbezirk II (Achim-Nord)

Pastorin Marina Kortjohann Magdeburger Str. 34a, Tel.: 04202-81884, mk@kortjohann.de

Pfarrbezirk III (Uesen)

Pastor Ulrich Wilke Embser Landstr. 3a, Tel.: 04202-7640701, pastor.wilke@st-laurentius-achim.de

Pfarrbezirk IV (Bierden)

Pastor Dietrich Hoffmann Asmusstr. 13, Tel.: 04202-62049, dietrichhoffmann@kabelmail.de

Kirchenvorstand

Anke Blank, Vorsitzende, erreichbar über das Kirchenbüro,

Tel.: 04202-2248

Kirchenmusik

Kantorin Regine Popp, Tel.: 04202-84131, regine.popp@web.de

Küsterinnen und Hausmeister

erreichbar über das Kirchenbüro Tel.: 04202-2248

Jugenddienst "Region West"

Jugend: Diakon Wolfgang Rekendt, Pfarrstr. 3, Tel.: 04202-2226 wrekendt@rekendt.de Kinder: Diakon Andreas Bergmann, Am Friedhof 8, Tel.: 04202-7361, andreas.bergmann@evlka.de

Laurentius-Kindertagesstätte (Kindergarten und -krippe)

Miriam Pingel, Leiterin, Pfarrstr. 6, Tel.: 04202-81675, KTS.Laurentius.Achim@evlka.de

Diakoniestation

Linda Oetzmann, Paulsbergstr.24, Tel.: 04202-82627, achim@ihre-diakoniestation.de

Krankenhausseelsorge

Dietrich Hoffmann, Krankenhausseelsorger Tel.: 04202-998-292 (in der Klinik)

Tel.: 04202-62049

Besuchsdienstkreise

für Mitte, Nord und Uesen:

Marina Kortjohann, Tel.: 04202-81884 **für Bierden:** D. Hoffmann, Tel.: 04202-62049

Krankenhausbesuchsdienst: Anke Schulz, Tel.: 04202-7722

Kirchenkreissozialarbeiterin

Heike Walter, Tel.: 04231-800430 dw.verden@evlka.de

Sucht und Suchtprävention

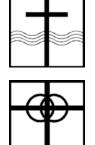
Feldstr. 2, Tel.: 04202-8798, suchtberatung-achim-verden@evlka.de

Telefonseelsorge

Tel.: 0800-1110111 (kostenfrei)



St. Laurentius im Internet: www.st-laurentius-achim.de





Aus Datenschutzgründen werden die personenbezogenen Informatioen der Betroffenen im Internet nicht veröffentlicht.



Der Lebendige Adventskalender

Ein Fenster ist adventlich dekoriert, vielleicht auch wie bei einem richtigen Adventskalender verhüllt und außen mit einer Zahl versehen. Menschen kommen um 18.00 Uhr draußen vor dem Fenster zusammen – alle sind willkommen, es ist eine offene Veranstaltung. Die Gast-

geberin/der Gastgeber liest etwas Adventliches vor, man singt zusammen, wärmt sich mit heißem Tee oder Punsch. Auch Grundschulkinder bereiten einen Abend vor, oder ein ganzer Kindergarten lädt ein. Die Treffen dauern etwa eine halbe Stunde. Der Sinn des "Lebendigen

Adventskalenders" ist: in der Adventszeit Gemeinschaft zu erleben und sich auf die Wurzeln der Adventszeit zu besinnen.

Für Informationen wenden Sie sich bitte an Pastorin Marina Kortjohann, Tel.: 81884 / E-Mail: mk@kortjohann.de.



An folgenden Terminen und Orten werden Gäste freudig erwartet:

- Montag, 3.12.18: Grundschule Bierden
- Dienstag, 4.12.18: Kindertagesstätte "Am Lahof", Verdener Str. 182
- Donnerstag, 6.12.18: Verein "Haus Hünenburg e.V.", Schwedenschanze 39
 - Sonnabend, 8.12.18: Rea Eden, Am Westerfeld 30
 - Montag, 10.12.18: Grundschule Am Paulsberg
 - Dienstag, 11.12.18: Familie Hommel, Uesener Weserstr. 11a
 - Mittwoch, 12.12.18: Rita Viohl-Selmikat, Waldenburger Str. 13
- Donnerstag, 13.12.18: Verein "Haus Hünenburg e.V.", Schwedenschanze 39
 - Dienstag 18.12.2018: Martina Meyer, Ottostraße 9
 - Mittwoch, 19.12.2018: Grundschule Uesen
 - Sonnabend, 22.12.18: Familie Kothe, Buesstraße 20a











Obernstr. 44 • 28832 Achim Tel.: 04202 - 52 33 92 • Fax: 04202 - 52 33 87





■ Rückblick





Bild oben links: Impression von der Churchnight (siehe Seite 13).

Bild oben links: Manchmal muss im Herbst die Kettensäge angeworfen werden: Hausmeister Manfred Blank bei der Arbeit.

Bild rechts: Der Taizéchor blieb in diesem Jahr überschaubar, sang aber mit viel Freude.

Bilder unten: Bevor die Kirche zum Erntedankgottesdienst geschmückt ist, bevor die Suppe gekocht und die Erntekrone hergerichtet ist, bedarf es des Einsatzes von vielen helfenden Händen.

Fotos: Hornung, Laschat, Maaß (4)









Rückblick



Bilder oben und rechts: Der Posaunenchor hatte am Reformationstag seinen 125 Geburtstag und spielte, verstärkt durch Bläser aus Schwarzenmoor und die Turmbläser, vor voller Kirche. Das Bild wurde bei der Probe aufgenommen. In der Tuba spiegelt sich das Gewölbe der St.-Laurentius-Kirche

Bild unten: Zur Hubertusmesse spielte die Parforcehorngruppe Delmenhorst. Heimatverein und Geschichtswerkstatt hatten mit viel Engagement die Kirche herbstlich geschmückt.

Fotos: Maaß (3)









Gott.
Würde.
Mensch.

